

# Der Handstreich auf dem Königstein

von Rainer Schlewitt

## Warum wurde dieses geplante Cover verworfen

und der Hefttitel in „Krach im Hoftheater“ umbenannt? Hat sich die im Folgenden beschriebene, geheimnisumwitterte Legende vor nunmehr 170 Jahren in Dresden tatsächlich so abgespielt? Warum schweigen die Geschichtsbücher bis heute zu diesem brisanten Thema? Warum durften die Mitarbeiter des Mosaikkollektivs nicht darüber berichten? Kann es sein, dass ein geplanter Putsch von Vaterlandsverrätern, mit einem Raben an der Spitze, die Macht des Sachsenkönigs Friedrich August II. ernsthaft in Gefahr zu bringen vermochte?

Um dieser, vielleicht alles entscheidenden, Frage auf den Grund zu gehen, müssen wir erst einmal einen Blick auf das, im Digidag-Mosaik Nr. 79, beschriebene Geschehen werfen! Bekanntlich wurden damals nicht nur die tatsächlichen Feinde des sächsischen Landesvaters auf der Festung Königstein in Sicherungsgewahrsam genommen. Selbst vermeintliche, wie der Schauspieler Mimerich oder des Königs erster General, der Festungskommandant höchstpersönlich, mussten oder sollten auf Grund eines Missverständnisses dort einsitzen.



Im Laufe des Heftes gelingt es den Digidags, durch eine gewonnene Wette, den Mimen Mimerich aus der Festungshaft zu befreien!



Aber nun ist da noch das letzte Bild dieses Heftes!

Las ich das Heft zuerst vor 80, 50 oder 42 Jahren? Oder doch etwas später? Ich weiß es heute selbst nicht mehr so genau. Jedenfalls war ich aus damaliger Sicht mit dem Schluss dieses Abenteuers ein wenig unzufrieden. Ein Rabe stahl den Festungsschlüssel, gut. Aber wie ging es weiter? Was passierte anschließend? Mir ist heute wohl bewusst, dass auch ein paar ungeklärte Fragen am Ende eines Kapitels manchmal reizvoll sein können, aber damals, mit 16, sah ich das etwas anders. Die Geschichte musste zu einem befriedigenden Ende geführt werden! Das tat ich dann auch, mit schwarzem Kugelschreiber und Buntstiften, einen Versuch war es wohl wert.

Was würde wohl jemand anstellen, der die Schlüsselgewalt über Festung Königstein besitzt, auch wenn es nur ein Rabe war? Die Version des Kommandanten: Er könne, von den Wächtern unbemerkt, des Nachts alle Türen öffnen und sämtliche auf dem Königstein inhaftierten Hochverräter freilassen. Um mit ihrer Hilfe als nächstes ein Komplott zu schmieden, den Sturz des Landesfürsten und dessen Anhänger herbeizuführen und sich selbst zum König zu machen.

